Der starke Pfarrer von Chur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der starke Pfarrer von Chur

Das Urbild zu Melchior Sinclaire in «Gösta Berling»

Das kraftvolle Schweizervolk hat einen würdigen Vertreter in dem starken Pfarrer von Chur namens Georg Saluz, von dessen Riesenkräften früher viel interessante Dinge erzählt wurden und der auch zu der Ehre einer literarischen Verewigung kam. Selma Lagerlöf kannte die Geschichte des bärenstarken Geistlichen, und es ist anzunehmen, daß dieser Mann ihr als Urbild für den gewaltigen Melchior Sinclaire in dem Roman «Gösta Berling» diente, zumal sie eine Kraftleistung des Pfarrers auch von Sinclaire berichtet. Georg Saluz, der zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges Vorsteher der reformierten Kirche zu Chur war, wurde eines Tages von fünf vermummten Einbrechern heimgesucht, die von der Riesenstärke des Pfarrers noch nichts gehört hatten und glaubten, in dem Hause des Geistlichen leichtes Spiel zu haben. Sie waren aber an den Unrechten gekommen. Die Einbrecher verlangten frech einen guten Tropfen. Der Pfarrer heuchelte Furcht und brachte mehrere Flaschen Schweizer Weins. Dann faßte er den einen Verbrecher am Arm, den er ihm mit einem Griff brach. Den zweiten streckte er mit einem Faustschlag nieder, dann holte er sein gutes Schwert, das hinter dem Ofen stand und hielt den Einbrechern eine starke Strafpredigt. Die Vermummten waren über die Riesenkräfte des Pfarrers so erschrocken, daß sie ihr Heil in der schnellen Flucht suchten. Der Kranke wurde von dem Pfarrer geheilt, der Ohnmächtige der Polizei übergeben.

*

Eines Tages raste ein Pferdegespann daher, als der Pfarrer gerade des Weges kam. Der Kutscher war von dem Bock gestürzt, und die zwei Kinder, die in dem Wagen saßen, waren in höchster Lebensgefahr. Der Pfarrer besann sich nicht lange, sondern warf sich dem Gespann entgegen. Er wurde noch eine kleine Strecke von den wild gewordenen Pferden mitgeschleift. Dann aber siegte seine gewaltige Kraft, denn er hielt die Zügel mit eiserner Faust fest. So brachte er die Pferde zum Stehen. Eine große Menge Menschen, die um das Leben der Kinder und des Pfarrers gezittert hatten, war Zeuge dieser heldenhaften Tat. Alle brachen in Beifall aus, als sich der Pfarrer erhob. Er hatte das Leben der Kinder gerettet, die mehr tot als lebendig in dem dahinrasenden Gefährt gesessen hatten. Der Pfarrer wehrte das begeisterte Volk ab und ging ruhig nach Hause, als ob nichts geschehen wäre.

*

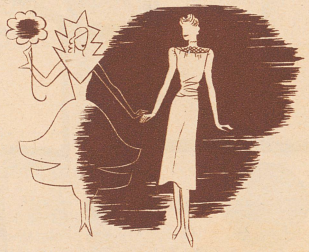
Vor dem Tore des Pfarrhauses lag ein ungeheurer Stein, an dem sich das Lieblingspferd des Pfarrers das Bein verletzt hatte. Der Pfarrer gab einigen Männern Anweisung, den Stein zu entfernen. Sechs Männer arbeiteten im Schweiße ihres Angesichtes, ohne vorwärts zu kommen. Als der Pfarrer nach zwei Stunden von dem Kirchgang nach Hause kam, lag der Stein immer noch an der alten Stelle, obwohl er völlig ausgegraben war. «Macht einmal Platz!» rief er den Arbeitern zu. Dann bückte er sich und hob den Stein mit einem gewaltigen Ruck in die Höhe und warf ihn beiseite. Einen Warenballen, den mehrere Fuhrleute nicht auf den Wagen verladen konnten, schleuderte er mit dem Fuß mit gewaltigem Schwunge hoch, daß er auf den Wagen fiel. «Ihr seht, daß der Ballen nicht gar so schwer ist», sagte er lächelnd zu den Fuhrleuten und ging weiter. Alle diese Kraftleistungen werden in alten Chroniken von Augenzeugen berichtet.

K. G.

NEUCHATEL WINZERFEST
Sonntag, 2. Oktober 1938. Punkt 14.30 Uhr
DAS FEST WIRD NICHT VERSCHOBEN
GROSSER FESTZUG IN GESCHLOSSENEM UMKREIS
ZIRKA 1000 TEILNEHMER KONFETTISCHLACHT
Eintrittspreise: Sitzplatz Fr. 2.50, Stehplatz Fr. 1.50, Stehplatz Kinder und Militär Fr. 0.50 (einschl. Steuer). Billettvorverkauf bei den Firmen Au Ménestrel S. A., Hug & Co., C. Müller fils, Neuchâtel. Extrazüge nach allen Richtungen. SONNTAGSBILLETTE. Siehe Plakate. Auskünfte an den Bahnhofschaltern für organisierte Reisen zu ermäßigten Preisen. Für Zimmer bei Privaten wende man sich an das Verkehrsbureau.

Ja!
Passugger ist das Rechte! Weil es die Kohlensäure in winzigen Teilchen enthält, stösst es nicht auf.
Passugger

Dornröschen schläft seit hundert Jahren. In wunderbar weißem Hemd auf schwanenweißem Lager. Nur im Märchen bleibt die Wäsche hundert Jahre schwanenweiß. Bei uns gibt's jeden Monat einen Wäschetag. Einen Waschtag mit Persil. Ohne Persil keinen Wäschetag, sagen die Frauen, und sie wissen warum. Sie brauchen sich nicht mehr abzuplagen. Und wieder ist es beinahe wie im Märchen, Heinzelmännchen Persil wäscht für Sie, für alle guten lieben Frauen in der Schweiz.
Allewyl Persil, s'bescht für d'Wösch.
Henkel & Cie. A. G., Basel.



Seiden—Grieder und die Mode
Herbst/Winter 38

Neue Stoffe aus
Seide, Wolle & Samt
in den guten Grieder—Qualitäten
Muster überallhin franko
SEIDEN—GRIEDER
Zürich/Paradeplatz
Telefon 3 2750

Schnittmuster »Linda« und »Jardin des Modes«